Quantifizierung und regionale Trends des Facharztmangels im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)

## Abstract

# **Einleitung**

Der öffentliche Gesundheitsdienst soll die Gesundheit der Bevölkerung schützen und stärken. Die vielfältigen fachärztlichen Aufgaben und Verantwortungen in den staatlichen Einrichtungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes sind gesetzlich geregelt. Da sie zum Teil Einschränkungen der Grundrechte der Bürger umfassen, muss eine ausreichende Qualifizierung sichergestellt sein. Eine minimale Personalausstattung in den kommunalen Behörden ist im Regelfall nicht verbindlich festgelegt oder transparent verfügbar. Fachverbände weisen seit Jahren auf einen Mangel an Fachärzt/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGW-FÄ) hin, ohne systematische empirische Belege vorzulegen. Ziel dieser Untersuchung ist die Anzahl an ÖGW-FÄ zu quantifizieren und Trends darzustellen.

# **Methode**

Analyse der bei Ärztekammer in Deutschland registrierten Ärzte nach Art der Anstellung (gesamt oder in Behörden und Kommunen oder ähnlich.), Region, Alter, Geschlecht und Facharztrichtung vom 01.01.1998 bis zum 31.12.2018. Download der öffentliche verfügbaren Daten von [www.gbe-bund.de](http://www.gbe-bund.de/), Tabelle: “Ärztinnen und Ärzte mit Gebiets- und Facharztbezeichnung, BÄK“ mit dem Datenstand vom 21.07.2019. Descriptive Analyse mit R.

# **Ergebnis**

Die Anzahl an tätigen Fachärzten/innen in Deutschland ist von 287.032 auf 392.402 (+37%) gestiegen. Die Anzahl der in Behörden und Kommunen tätigen Fachärzte ist von 10.456 auf 10.020 (-4%) gesunken. Die Anzahl der ÖGW-FÄ ist von 1072 auf 784 (-27%) gesunken. Das Durchschnittsalter aller Fachärzt/Innen ist kaum gestiegen. Der Anteil, der tätigen FA-ÖGW von über 60 Jahren und älter ist von 10,6% auf 43,72% gestiegen.

# **Diskussion**

Die Anzahl von im ÖGD tätigen FA-ÖGW hat sich um ein Drittel reduziert. Die Überalterung der ÖGW-FÄ hat dabei zugenommen. Es kommen kaum junge ÖGW-FÄ nach. Der aktuelle Mangel an personeller Kapazität von staatlichen Einrichtungen begründet sich aus einer Abnahme der ÖGW-FÄ in den letzten 20 Jahren. Dieser Mangel wird sich in Zukunft weiter verstärken. Das Autorenteam bezweifelt eine zukünftige Arbeitsfähigkeit des ÖGD.

## Bibliography